

### Lehrbuch über Wirtschaftsrecht herausgegeben

(UZ) Der erste Band eines von Wirtschaftswissenschaftlern der Universitäten Leipzig und Halle zusätzlich zum Plan erarbeiteten dreiteiligen Lehrbuches „Grundriss Wirtschaftsrecht“ steht nunmehr speziell für die wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung des 2. und 3. Studienjahres zur Verfügung und soll in Kürze den Studenten ausgeteilt werden. Das in der DDR für die Ausbildung von Wirtschaftsjuristen z. Z. einmalige Lehrmaterial berücksichtigt vor allem die qualitativ höheren Anforderungen an die Leitung und Planung der Volkswirtschaft.

Entgegen bisheriger Lehrbüchern geht es von der konzentrierten Einheit von Plan, Bilanz und Wirtschaftsvertrag aus und behandelt u. a. die neuen rechtlichen Regelungen von Rechnungsführung und Statistik, Wirtschaftskontrolle, Produktionseinstellung und -verlagerung sowie Energie- und Wasserwirtschaft.

### Ermordung von Romero verurteilt

Tief empört und beunruhigt hat die Bevölkerung der DDR die Ermordung des fortschrittlichen Erzbischofs von San Salvador, Oscar Arnulfo Romero, aufgenommen. In einem Schreiben der Mitarbeiter des Fachbereichs Romanische Literatur unserer Universität an die UZ heißt es dazu u. a.:

Mit tiefer Sorge haben wir die seit Jahren zunehmenden Angriffe des faschistischen Bandenkultus in El Salvador auf die für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Freiheit kämpfenden Menschen dieses Landes zur Kenntnis genommen. Die Ermordung des Erzbischofs von San Salvador steht in der langen Reihe der entsetzlichen, von der Reaktion der Großgrundbesitzer in trauriger Gemeinschaft mit dem amerikanischen Imperialismus angesetzten Gewaltakte zur Erhaltung ihrer Macht. Wir sprechen dem Opfer unserer ungestalteten Hochachtung aus. der „Verteidiger der Rechtlosen“ ist zu einem Fanal der Auseinandersetzung mit den reaktionären Kräften geworden.

Die Ermordung des hochangesehenen Erzbischofs enttarnt die steuerliche Moral der herrschenden Kreise in El Salvador. Aus diesem Verbrechen und aus dem Blut von Tausenden Opfern wird eine neue revolutionäre Gemeinsamkeit im großen Umgestaltungsprozess des Kontinents wachsen.“

### Promotionen

#### Promotion A

Stefan Pädagogik: Werner Spiegel, am 15. April, 11 Uhr, Karl-Marx-Platz-Universitätsgebäude, I. Etage, Raum 1; Zur „Frage“ als pädagogischer Kategorie – Ein Beitrag zur Entwicklung einer pädagogisch orientierten Theorie der Frage, dargestellt unter besonderer Bezugnahme auf den Lehr- und Studienprozess an Hoch- und Fachschulen.

Wolfgang Kirste, am 17. April, 14.30 Uhr, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, I. Etage, Raum 1; Zur Erhöhung von Niveau und Effektivität der Lehr- und Studienprozesse in der Vorbereitungs- und Anfangsphase des Studiums (Unterricht unter Verwendung eines teilprogrammierten Studienmaterials zur Vorbereitung auf das Physikseminar).

### Sorgen im Hauptgebäude für Sauberkeit: Frauen der „Freundschaft“



Sauberkeit und Sparsamkeit sind ihre obersten Prinzipien. Auf ihren fachmännischen Wink – alle 7 Frauen der Reinigungsbrigade „Freundschaft“ im Hauptgebäude erwarben in einem vierwöchigen Lehrgang den Befähigungsabschluß zum „Maschinenführer für Großraumreinigungsmaschinen“ – gehörten moderne Fußbodenpflegemaschinen, Staub- und Wassersauger, 800 m<sup>2</sup> Raumfläche kehrt, wischt, bohrt und poliert jede Frau wöchentlich ein- bis dreimal in ihrem Verantwortungsbereich, einer Etage zumeist. Dazu kommt die Säuberung der Toiletten, das Wechseln der Handtücher sowie der Bettwäsche für die Bereitschaftsdienste und das tägliche Reinigen der Korridore und Treppen. Ein Arbeitspensum, das zu bewältigen viel von den Frauen fordert. Wir sollten also auch in unserem Interesse dazu beitragen, die Arbeit der Frauen nicht unnötig zu erschweren.

Foto: UZ/Hunger

## Methodologie sichert Theoriezuwachs

### Fruchtbare Kolloquium zur Methodologie der journalistikwissenschaftlichen Arbeit

(UZ-Korr.) Ganz im Zeichen des weiteren Eindringens in das Wesen des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und seiner Verwirklichung stand ein wissenschaftliches Kolloquium der Sektion Journalistik am 28. März zur Methodologie und Methodik der journalistikwissenschaftlichen Arbeit.

Prof. Dr. Wolfgang Wittenbecher, stellv. Direktor der Sektion, hob in seinem einleitenden Referat hervor, daß die wachsende Methodologiebezogenheit, die insgesamt auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet zu verzeichnen sei, auch von der marxistisch-leninistischen Journalistikwissenschaft noch stärker reflektiert werden müsse. Es komme darauf an, sich gründlicher mit den Methoden und Mitteln zu befassen, die ausschlaggebend dafür sind, den erforderlichen Theoriezuwachs zu erreichen und zu sichern. Diese For-

derung wurde von den elf Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern, die das Wort zur Diskussion ergriffen, mit vielen Überlegungen, Erfahrungen und Vorschlägen zur weiteren, gezielten Erhöhung der Effektivität und Qualität der journalistikwissenschaftlichen Forschungsarbeit bekräftigt.

Der Direktor der Sektion Journalistik, Prof. Dr. Gerhard Fuchs, lenkte in seinem Schlusswort, unter Bezugnahme auf die Hauptlinien der Wissenschaftsentwicklung und der Forschung an der Sektion Journalistik in den Jahren 1981 bis 1983, die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den daraus resultierenden Materialismus stets in seinem grundlegenden Bedeutung als Theorie und Methode für die Weiterentwicklung der Journalistikwissenschaft noch umfassender und tiefliegender zu erfassen und noch bewußter auf dem neuesten Stande der Erkenntnisse anzuwenden.

### Ausländische Aspiranten nahmen Stellung zu Fragen unserer Zeit

Zum „Tag der ausländischen Aspiranten der KMU“

(UZ-Korr.) Im Mittelpunkt des „Tages der ausländischen Aspiranten der KMU“ am 27. März stand ein Kolloquium zum Thema „Wissenschaft und gesellschaftliche Entwicklung“.

Im Eröffnungsreferat untersuchte Prof. Dr. Müller, FMI, Globalprobleme in der Welt und die Rolle der Wissenschaft bei deren Lösung. Ausgehend vom Hauptproblem, der Erhaltung des Friedens, wurde von Referenten dem Welternährungsproblem besondere Aufmerksamkeit geschenkt und aufgezeigt, daß die endgültige Lösung der Globalprobleme in der Welt erst im Sozialismus/Kommunismus möglich ist. Anschließend wurden von einigen ausländischen Aspiranten der KMU interessante Kurzreferate vorgetragen. So referierte Juan Manuel Ondo, Aquatorial-Guinea, zur „Ernährungsfrage als soziokonomisches Problem“, wobei er besonders die Ursachen der Ernährungskrise in den Entwicklungsländern herausarbeitete.

Zum Thema „Arzt, Medizin und Gesellschaft“ sprach Dr. Djavat.

Ausgehend von der Rolle des Arztes und der Medizin im Sozialismus und Kapitalismus erbrachte er den Beweis, daß die Produktionsverhältnisse der bestimmende Faktor für das Gesundheitswesen, seine Stellung und Wirksumkeit für das Volk sind.

Mit dem Argument des angeblichen Bedrohung durch die Sowjetunion und den Raketenbeschluß der NATO setzte sich El Dick aus dem Libanon auseinander und verurteilte die „Frontberichte“ der Meinungsmacher des Westens im Zusammenhang mit der sowjetischen Hilfe in Afghanistan.

Insgesamt beteiligten sich 14 ausländische Aspiranten an der Diskussion.

In seiner Schlussbemerkung unterstrich der Direktor für Internationale Beziehungen, Dr. Gerth, noch einmal, daß sich ein künftiges Wissenschaftler nicht dem Ringen der Völker entziehen kann, daß er als Multifaktor in seiner künftigen Arbeit wirken muß.

### initiativen FDJ-infor mationen meinungen

In Vorbereitung: Höhepunkt im studentischen Leben

### FDJ-Studententage an der KMU

vom 23. April bis 1. Mai

### Entwicklung des Kernfusionsreaktors

(UZ-Korr.) Über den „Weg zum Kernfusionsreaktor“ spricht Prof. Dr. Alexander, Direktor des Zentralinstituts für Elektronenphysik der AdW der DDR, am 8. April, 16.15 Uhr, im Physik-Kolloquium Leipzig. Alle Interessenten sind in den Theoretischen Hörsaal der Sektion Physik, Linnestr. 5, eingeladen.

### Schulung zu Fragen der Pressearbeit

(UZ-Korr.) Die erste mehrjährige Schulung zu Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit führte der Zentralvorstand des Blinden- und Sehbehindertenverbandes der DDR durch. Unterstützt wurde er dabei auch von Dr. Willi Walter, Sektion Journalistik, der den Teilnehmern Grundkenntnisse in wichtigen journalistischen Genres vermittelte. Dr. Walter analysierte des weiteren auch das Verbandsorgan „Die Gegenwart“ und gab wertvolle Hinweise zur Anwendung von Gespräch und Interview in dieser Zeitschrift.

Mit großem Beifall nahmen die Schulungsteilnehmer die Mitteilung auf, daß Dr. Walter sein Honorar dem Blinden- und Sehbehindertenverband zur Verfügung stellt.

### Stromabschaltung im Neubaukomplex

Zur Durchführung einer gesetzlichen Sicherheitsrevision des gesamten Stromversorgungsanlage im Neubaukomplex am Karl-Marx-Platz ist vom 18. 4. bis zum 20. 4., 16 Uhr, eine totale Abschaltung der Elektroenergie erforderlich.

Im Hochhaus erfolgt die Abschaltung am 18. April bereits ab 13 Uhr. Während dieser Zeit sind sämtliche Anlagen und Einrichtungen im gesamten Bereich am Karl-Marx-Platz ohne Versorgung mit Elektroenergie. Ein Betreten der Arbeitsräume im Hochhaus, Hörsaalgebäude sowie sämtlicher Kellerbereiche und anderer klimatischer Zonen ist untersagt. Im Seminargebäude können Lehrveranstaltungen nur in den mit Tageslicht versorgten Räumen durchgeführt werden. Das Hauptgebäude kann ausschließlich über die Treppenhäuser, die jedoch ohne Bedeutung sind, betreten werden. Die Zentralmensa ist während der Zeit der Abschaltung geschlossen, ebenso wie die Zweigstelle 1 der UB. Fernschreiberverkehr ist während dieser Zeit nicht möglich. Fernsprachverkehr nur bedingt.

Dr. Paulus, Direktor für Planung und Ökonomie

reich, insbesondere zu denen der Verwirklichung der höheren Anforderungen für die achtziger Jahre werden.

„Es geht darum, das Studium als produktive Phase weiter zu vervollständigen. Das heißt vor allem, die Eigenverantwortung der Studenten für das Studium zu erhöhen, ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auszuprägen“ – so steht es im Beschuß des Politbüros zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen. Ganz in diesem Sinne werden wir das 8. Karl-Marx-Kolloquium gestalten, das in diesem Jahr unter dem Thema „Sozialistische Intensivierung – studentische Forschung für die Praxis“ steht.

Auf diesem Kolloquium sollen Erfahrungen verallgemeinert werden, wie es gelungen ist, Studenten in die Forschung einzuladen und die Themen stärker auf die Erfordernisse der sozialistischen Volkswirtschaft auszurichten.

Besonders Wert haben wir darauf gelegt, daß die Veranstaltungen im wesentlich größeren

Maße als bisher Stätte der Begegnung mit Hochschullehrern, anderen Angehörigen der Universität und Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens werden. Das zeigt sich u. a. darin, daß viele Hochschullehrer selbst Hauptakteure in Foren und Gesprächsrunden sind, daß staatliche Leistungen zu gemeinsamen Aussprachen eingeladen sind und daß zum Tag der Treffen und Begegnungen am 30. April eine Vielzahl von Foren im kleinen Kreis mit prominenten Gesprächspartnern stattfinden werden.

Zu weiteren Höhepunkten im 100 Veranstaltungen zahlenden Programm gehören auch

– öffentliche Vorlesungen (23. 4.) mit einem breiten Angebot an politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Themen

– die Solidaritätsaktion auf dem Leipziger Markt und Solidaritäts-Politischer in der „Moritzbastei“ (23. April)

– die gemeinsame Konferenz der FDJ-Kreisleitung und des ISK zum Thema: „Die Dialektik von Nationalen und Internationalen im

### Gelegenheiten zum angeregten Disput

# der kommentar

gab der Universitäten und Hochschulen in der entwickele sozialistischen Gesellschaft das Neuerwesens abzuleiten. Es geht um aktive Beziehungen der Erziehung von Spitzenpersönlichkeiten, die schnelle und rasche Überleitung von Forschungsergebnissen in die Praxis und nicht um die Aufdeckung und in den Ausbildungs-, Erziehungs-, Hilfsprozessen, aber auch in der Forschung Selbsterklärung, die Neuerkonferenz, die anderen Bestandteil der Ansiedlung war, sich diesen Fragen sondern widmet. Aber die Diskussion blieb unter den Erziehungen. Bedauerlich, vor dem Jahr jene Kollegen vertreten waren, die an der Basis eine sehr gute und anerkannte Arbeit geleistet sind.

Die Angebotsmesse „Neue Technik“, die Ende März an der KMU nun schon zum wiederholten Male stattfand, war einmal mehr Leistungsschau des Schriftvertrags der Neuerer Universität, das darauf gerichtet ist, vorhandene geistige und materielle-technische Reserven wirksam zu erschließen, wie es das 11. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei gefordert hat.

Fragt, daß sich unsere Neuerer den großen Aufgaben stellen, wie sie auch aus dem Beschuß des Politbüros des ZK der SED „Auf-

Gudrun Schauder

### Öffentliche Führung

(UZ-Korr.)

Zu einer gesamt

durch das Ägyptische Museum

Karl-Marx-Universität

Schillerstraße lädt der Ägyptologie und Ägyptischen

Museum der Sektion Afrika-

Nahostwissenschaften für den

April, 11 Uhr, ein.

### Wissenschaftspreis

Mit dem Preis der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen“ wurde

Konrad Herrmann, Bereich Medizin,

für seine Arbeit „Die Rolle des Komplements und von Immunkomplexen bei Autoimmundermatosen“ ausgezeichnet.

Unter sachkundiger Leitung

Mitgliedern des Forschungskolle

„Fachsprachen“ diskutieren

Lehrkollektive des weiteren

wahligen Abschluß des Bandes

Hoffmann.

Unterstützt wurde sie dabei

von den Gestreferenten Prof.

Bertrand, Dr. Barthel und Karin

Sektion TAS. Kollegen Grätz

Institut für Weiterbildung des

Lehrer, sowie den „Sektorne

Mr. Alan Purvis.

Gäste aus anderen Sektionen

KMU darunter von TAS und

manistik/Literaturwissen

schaft wie aus der Fremdsprachen

wie aus der Erziehungswissen

und wie aus der Sozialökolog

ie und wie aus der Sozialökolog